

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

2.8.1817 (Nr. 212)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 212. Samstag, den 2. August. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 44. Sitzung am 17. Jul.) — Kurhessen. — Württemberg. — Frankreich. — Italien. (Rom. Neapel.) — Niederlande. — Preussen. — Schweiz. (Lausanne. Bern. Schaffhausen.) — Baden.

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 44. Sitzung am 17. Jul. Präsidium zeigte an, daß die Schreiben sowohl an Se. Maj. den König von Frankreich, wegen Ergänzung der Pensionen einiger Mitglieder des ehemaligen Kapitels von Straßburg, als auch an die Schweizer Eidgenossenschaft, wegen der auf die Kantone Bern und Basel zu übertragenden Pensionsergänzungen für die noch übrigen Mitglieder und Diener des vormaligen Hochstifts Basel ausgefertigt und erlassen seyen. Ueber die Regulirung der Pensionen der Johanniter-Ordens-Ritter wurde demnachst folgender Beschluß gefaßt: Die deutsche Bundesversammlung hat auf die von den Bevollmächtigten des Johanniter-Ordens eingereichte Vorstellung beschloffen, daß, so viel die Pensionirung der damaligen Mitglieder des Johanniter-Ordens in Deutschland betreffe, die in dem Art. 15 der deutschen Bundesakte, in Betreff der Pensionirung der Mitglieder des deutschen Ordens, enthaltenen Bestimmungen und deren Anwendung auch auf die Mitglieder und Diener des Johanniter-Ordens auszudehnen seyen. Baden erklärte hierauf: Bezüglich auf den in der 12. Sitzung vom 16. Dez. 1816 gefaßten Beschluß, wegen Anwendung des 15. Art. der Bundesakte, in Betreff der Pensionen der deutschen Ordens-Ritter, hat Baden sich lediglich auf die Erklärung zu beschränkt, daß man bei den veranlassenden Reklamationen der beiden Deutsch-Ordens-Kommenthuren, Freihrn. v. Münchhausen und v. Wöllwarth, badischer Seite zunächst durchaus nicht betheiligt, und, was die Auseinandersetzung der Deutsch-Ordens-Angelegenheiten im Allgemeinen belangt, durch die hierüber gepflogenen Mergentheimer Kongreßverhandlungen dem hier eingreifenden Art. 15 der deutschen Bundesakte von Seite Badens schon zum Voraus Genüge geschehen ist. Da nun die Bundesakte die Pensionirung der noch nicht, oder etwa nicht vollständig bedachten Ordensglieder allen denjenigen Fürsten auferlegt, welche eingezogene Ordensbesitzungen erhalten haben, und welche somit, soweit eine definitive Auseinandersetzung noch nicht erfolgt ist, nachträglich in Anspruch zu nehmen wären, so erübrigt noch der Wunsch, daß auf

dem von der hohen Versammlung, durch Ernennung einer eigenen Kommission aus ihrer Mitte, eingeschlagenen Wege die vollständige Regulirung auch dieser Angelegenheit, gleich den übrigen Pensions- und Sustentationsfachen, erzielt werden möge. Was die in der 6. Sitz. der Bundesversammlung vom 25. Nov. vor. J. vorgekommene Bittschrift des Bevollmächtigten des Johanniter-Ordens von Jerusalem ic. und die in der 40. Sitz. vom 3. laufenden Monats, als dem Verhältnisse der Deutsch-Ordens-Ritter analog, hiermit in Verbindung gesetzte Pensionsangelegenheit der Mitglieder des Johanniter-Ordens belangt, so ist der Gesandtschaft schon früher, zur gelegentlichlichen Mittheilung, ein ausführliches Verzeichniß der von Baden bereits pensionirten Maltheser-Ritter zugegangen, woraus zur Genüge erheller, daß Baden auch von dieser Seite keiner Pensionsansprüche weiter unterliege. Braunschweig und Nassau, Holstein-Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg gaben Erklärungen über die nämliche Angelegenheit ab, worauf Präsidium den Entwurf folgenden Beschlusses vorlegte, den sämtliche Stimmen annahmen: Die Bundesversammlung, durch den Art. 15 der deutschen Bundesakte verpflichtet, für die Sicherstellung angemessener Pensionen der Mitglieder des deutschen Ordens, nach den in dem Reichsdeputationshauptschluß von 1803 für die Domstifter festgesetzten Grundsätzen, Sorge zu tragen, und überzeugt, daß die Kommission, welche zur Vereintzung der nach den erfolgten Abstimmungen in mehreren Beziehungen sehr verschiedenen Ansichten ernannt worden, in der Gerechtigkeit und Großmuth der betheiligten Regierungen die erwünschteste Unterstützung ihrer Bemühungen finden wird, beschließt: 1) Die ernannte Kommission wird, ohne in weitläufige Erörterungen und Untersuchungen einzugehen, nach Anleitung der vorliegenden Abstimmungen, und falls sie es nöthig findet, nach vorgängiger Kommunikation mit den betreffenden Gesandten, sich bemühen, ein gemeinsames Einverständnis über die Anwendung der Grundsätze, welche bei der Pensionirung der Mitglieder des deutschen Ordens zu befolgen sind, zu bewirken, und sofort die Bundesversammlung davon

in Kenntniß setzen, oder aber 2) in dessen Entstehung ihr Gutachten, wie den Mitgliedern des gedachten Ordens die ihnen gebührenden Pensionen in dem durch die Bundesakte bestimmten Maße festzusetzen und zu sichern seyen, erstatten. Endlich 3) wird es der Kommission überlassen, mit Zuziehung der Gesandtschaften der theilhaftigen Höfe, eine billige Uebereinkunft mit den wenigen noch übrigen Individuen dieses Ordens einzuleiten; bis dahin aber werden die Bundesgesandten dieser Höfe ersucht, dahin zu wirken, daß da, wo es vielleicht noch nicht, oder wenigstens nicht in gehdrigem Maße geschehen seyn möchte, den Gliedern und Dienern des deutschen Ordens eine angemessene provisorische Pension bewilligt und angewiesen werde. (S. f.)

K u r h e s s e n.

Kassel, den 29. Jul. Se. Kön. Hoh. der Kurfürst sind Sonntag Abends von Hofgeismar zurückgekehrt, und haben wieder das Schloß Wilhelmshöhe bezogen. — Gestern wurde hier der Geburtstag des Kurprinzen feierlich begangen. — Der kurfürstl. Gesandte beim Bundestage, geh. Rath v. Lepel, ist vorgestern von Frankfurt hier eingetroffen.

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 1. Aug. Die hiesigen Zeitungen enthalten folgendes aus Dürrenmengen vom 28. Jul.: „Innerhalb 3 Vierteljahre, nur wenige Tage darüber, gebar hier ein Weib 6 Kinder, und zwar jedesmal Drillinge, von denen 5 lebendig auf die Welt kamen, und auch die Nothtaufe erhielten; doch starben alle wenige Stunden nach der Geburt. Auch die Mutter dieses Weibes gebar unter 15 Kindern dreimal Zwillinge, und eine jüngere Tochter derselben hatte, innerhalb eines Jahres und 10 Tage darüber, zweimal Zwillinge. Unterschriebener zeigt diesen Fall an, nicht um etwa Jemand zur Unterstützung der Wöchnerin aufzufordern, denn sie ist derselben nicht bedürftig, sondern bloß wegen seiner Merkwürdigkeit.“

F r a n k r e i c h.

Paris, den 29. Jul. Heute erwartet man den König in den elysäischen Feldern, um einen Theil seiner Garde zu mustern.

Der dormalige Direktor des Museums, Graf von Forbin, hat dieser Tage Audienz bei dem Könige gehabt. Derselbe ist im Begriffe, in Begleitung eines jungen Mäters, der aus der Schule zu Rom kommt, eine Reise nach Griechenland anzutreten.

Vorgestern und gestern Abends kam es zu lärmenden Auftritten in dem Theater des Variétés. Einige hundert junge Kaufmannsdiener wollten sich an dem bekannten Komiker Brunet rächen, durch dessen Spiel in einem neuen Stücke sie sich dem öffentlichen Belächter Preis gegeben glaubten; schon waren Orchester und Bühne erschüttert, als die Polizei, die von dem, was geschehen sollte, im voraus unterrichtet war, dazwischen trat, und mit Hilfe der Gensdarmarie Ruhe und Ordnung herstellte. Einige von denen, die sich am unhandigsten bewiesen hatten, sind arretirt worden.

Der Obrist, der sich mit dem Gen. de St. Morys geschlagen hat, heißt, wie man nun weiß, Dufay. Beide hatten sich, nachdem sie einige Kugeln gewechselt, mit dem Degen in der Faust auf einander gestürzt, und der Ausgang des Kampfes war nicht lange zweifelhaft. Veranlassung zum Streite gaben, wie man behauptet, gewisse Reden, welche St. Morys gegen Dufay ausgesprochen. Die Familie des letztern hatte nämlich Nationalgüter gekauft, welche St. Morys, der bekanntlich ausgewandert gewesen, zugehört hatten. Bei der Rückkehr des Königs machte der gegenwärtige Besitzer den Antrag, sie zurückzustellen, wenn ihm seine Auslagen vergütet würden. Allein dieser Vorschlag wurde nicht angenommen, sondern die Mäßigung des Hrn. Dufay durch neue Beleidigungen vergolten.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 68½, und die Bankaktien zu 1345 Fr.

I t a l i e n.

Nach dem Diario Romano vom 16. d. hat der Pabst Sonntag, am 13. d., die St. Peterskirche besucht. — Am 11. d. war bei der Prinzessin von Wallis in der von ihr bewohnten Villa des Banquier Schalthais große musikalische Akademie, welcher, auf die Einladung Ihrer Kön. Hoh., die ausgezeichnetesten Personen des römischen Adels und viele in Rom anwesende Fremden beizwohnten.

In deutschen öffentl. Blättern liest man aus Rom vom 12. Jul.: Die hier sich aufhaltenden Glieder der Bonaparte'schen Familie leben getrennt von dem ganzen römischen Adel und von allen zu Rom befindlichen Ausländern, die Engländer ausgenommen. Als die Prinzessin von Wallis zu Rom eintraf, ließ sie unmittelbar in dem Pallaste Rusinella, einem Eigenthum Lucians, auf dem Tubiculum ab, welchen sie auch, wie man sagt, zu kaufen Willens ist. Lucian schmeichelt seiner Mutter, die man für reich hält, sehr. Jedoch hegt er noch immer den Wunsch, sich nach den vereinigten Staaten zu begeben. Ade. Lucian zeigt sich allein öffentlich, und scheint ziemlich gleichgültig; ihr Mann lebt sehr eingezogen. Er hat den Versuch gemacht, sich mit dem Pabste auszuöhnen, ist aber sehr kalt empfangen worden. Louis allein empfängt Besuche von einem Theile des römischen Adels, die ihm aber mehr lästig, als schmeichelhaft zu seyn scheinen, da er sich ganz der Erziehung seines Sohnes gewidmet hat. Die Prinzessin Borghese, obgleich von ihrem Manne getrennt, bewohnt dennoch einen Theil des Pallastes und Landhauses desselben, und macht unter allen Gliedern dieser Familie noch am ersten ein Haus. Fesch befindet sich seit einiger Zeit in sehr kränklichen Gesundheitsumständen. Der alte König von Sardinien hat das Kleid und die Regeln des heil. Ignatius von Loyola angenommen, und lebt bloß freimüthigen Lehungen.

Im Neapolitanischen hat seit kurzem das Justizwesen eine neue Einrichtung erhalten. Die Geschwornen und das öffentliche Verfahren sind, als schädlich und den Erwartungen überall nicht entsprechend, abgeschafft, die Friedensrichter aber, so wie sie von den Franzo-

sen eingeführt waren, beibehalten. Sie erkennen in Sachen, die bis auf 6 Dukaten betragen, ohne Appellation, und werden von den Gemeinden jährlich selbst gewählt. Eben so wählen die Eigenthümer jedes Kreises auf 3 Jahre die Kreisrichter, die bis auf 20 Dukaten ohne Appellation sprechen. Außer den Ziviltribunälen in jeder der 15 Provinzen, giebt es noch 4 Oberzivilgerichtshöfe, zu Neapel, Aquila, Trani und Catanzaro, und endlich einen obersten Justizhof zu Neapel. Außerdem erhält jede Provinz noch einen Kriminalgerichtshof; auch werden besondere Handelsgesetze angeordnet. Jedem oberrn Gericht wird ein königl. Procurator zur Aufsicht und Wahrnehmung der Rechte des Staats zugesellt. Für das Finanzwesen ist ein Rechnungshof errichtet. — Auch über die Tilgung der Schulden des königl. Hauses, die sich auf 500,000 Dukaten belaufen, hat der König kürzlich eine Verfügung erlassen. Die Gläubiger, deren Forderungen nicht mehr als 100 Dukaten betragen, sollen sogleich befriedigt werden. Die Forderungen im Betrag von 101 bis 200 Dukaten sollen am 15. Dez. d. J., die von 201 bis 400 Dukaten sollen im Laufe des Jahres 1818, die von 401 bis 800 Dukaten im Jahre 1819, die von 801 bis 1600 Dukaten in den Jahren 1821 und 1822 in 6 gleichen Raten bezahlt werden.

Niederlande.

Brüssel, den 26. Jul. Der kürzlich hier ankommene königl. schwed. Gesandte, Ritter von Ohsson, hat vorgestern feierliche Audienz bei dem Könige zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens gehabt. Baron Stierneld, der bisher als königl. schwed. Geschäftsträger hier residirte, hatte am nämlichen Tage seine Abschiedsaudienz. — Der engl. Gesandte zu Wien, Lord Stewart, und der nordamerikanische Gesandte zu Paris, Gallatin, befinden sich seit einigen Tagen hier. — Die hiesige offizielle Zeitung enthält eine von den Niederlanden und Dänemark am 10. d. M. zu Kopenhagen unterzeichnete und ausgewechselte Erklärung, durch welche die Bestimmungen des im Jahre 1701 zwischen der Krone von Dänemark und den ehemaligen Generalstaaten der vereinigten Provinzen der Niederlande abgeschlossenen Handelsvertrags nach ihrem vollen Inhalte auf den ganzen Umfang des jetzigen Königreichs der Niederlande ausgedehnt werden.

Preußen.

Berlin, den 26. Jul. Se. Kön. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz sind am 22. von Strelitz hier eingetroffen und am folgenden Tage, unter dem Namen eines Grafen von Stargard, nach Dresden abgereist. — Von hier sind ferner abgereist: der Hr. Staatsminister v. Humboldt, nach Dessau; der königl. Großkanzler und geheime Staatsminister, Hr. v. Beyme, nach Stettin, und der kön. hannoversche Gesandte, Hr. Baron v. Dmytada, nach Dresden. — Am 19. d., Morgens um 9 Uhr, wurde in der Potsdamer königl. Hof- und Garnisonkirche das Gedächtniß Ihrer hochsel. Maj. der vor sieben Jah-

ren an diesem Tage und derselben Stunde vollendeten Königin feierlich begangen, und damit die eheliche Einsegnung der vier Brautpaare verbunden, welche aus siebenzehn Paaren, die sich gemeldet hatten, nach sorgfältiger Prüfung als die würdigsten erkannt waren, dieser Ehre theilhaftig, und mit der stiftungsmäßigen Ausstattung von 100 Thalern für jedes beschenkt zu werden.

Schweiz.

Lausanne, den 29. Jul. Se. königl. Hoh. der Großherzog von Sachsen-Weimar, begleitet von Ihrem Tochtermanne, dem Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin, und dessen Sohne, dem Prinzen Paul Friedrich, befanden sich in den letzten Tagen hier. Sie kamen von Genf, und setzten von hier Ihre Reise über den Simplon nach Italien fort. — Am 26. d. kam die Leiche der Frau v. Stael, in Begleitung des Sohns der Verstorbenen, zu Coppet an. Die Tochter und deren Gemahl, der Herzog von Broglio, waren bereits Tags vorher daselbst eingetroffen.

Bern, den 30. Jul. Die Sitzung der Tagsatzung am 23. war beinahe ausschließlich der Berathung über den freien Verkehr mit Lebensmitteln gewidmet. Nach vielen weitläufigen Erklärungen der verschiedenen Stände über die in der letzten Zeit genommenen Maßregeln wurde endlich eine Kommission ernannt, die der Tagsatzung ihre gutachtlichen Vorschläge über jenen Gegenstand mittheilen soll. Dann wurde die Rechnung über den durch Beiträge gesammelten Invalidenfond nebst einem Bericht über dessen künftige Verwendung verlesen, und der mit der Rechnung der Zentralkasse beauftragten Kommission zur Untersuchung überwiesen. Die Ausgaben dieser Kasse betragen, seit der letzten Tagsatzung, an hülfsbedürftige Militärs von den vier französischen Schweizerregimentern 592, und der Rechnungssaldo mit dem letzten Jun. d. J. 15,771 Franken. Endlich wurde die Rechnung über die eingegangenen französl. Kontributionsgelder und die Gränzgebühren einer Kommission zur Revision übergeben. — Am 25. wurde der Kommissionsbericht über die Feierlichkeiten, welche künftighin bei Eröffnung der Tagsatzung stattfinden sollen, verlesen und einmüthig angenommen. Die darin enthaltenen Vorschläge weichen von dem vorjährigen Tagsatzungsbeschlusse einzig darin ab, daß der eidgenössische Gruß an dem gleichen Tage abgelegt werden soll, an welchem der feierliche Gottesdienst und die Eidesleistung statt findet. Am Schlusse dieser Sitzung wurden die in Folge des Beschlusses des Wiener Kongresses und des Turiner Vertrags an Genf abgetretenen Ortschaften im ehemaligen Savoyen unter eidgenössische Garantie genommen.

Schaffhausen, den 30. Jul. Am 26. d. ist der Prinz Karl von Baiern, unter dem Namen eines Grafen von Dachau, hier durch nach Deutschland zurückgereiset.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

1. August.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{7}$	27 Zoll $10\frac{1}{8}$ Linien	$12\frac{1}{8}$ Grad über 0	53 Grad	Südwest	ziemlich heiter
Mittags $\frac{1}{3}$	27 Zoll $10\frac{1}{8}$ Linien	$17\frac{1}{8}$ Grad über 0	38 Grad	Südwest	etwas heiter
Nachts $\frac{1}{11}$	27 Zoll $10\frac{1}{8}$ Linien	$14\frac{1}{8}$ Grad über 0	46 Grad	Südwest	wenig heiter

Resultate aus den Witterungs-Beobachtungen vom Monat Juli.

Barometer: Höchster, am 29. Morgens 28 Zoll 1. 11100 Linien; tiefster, am 15. Nachts 27 Zoll 4. 72100 Lin.; Veränderung, 8. 39100 Lin.; mittlerer, 27 Zoll 10. 43100 Lin.; also um 73100 Lin. höher, als gewöhnlich. Thermometer: Höchster, am 11. und 30. Nachmittags 22. 210 Grade; tiefster, am 10. Morgens 10. 110; Veränderung, 12. 210; mittlerer, 14. 210 Gr. Dieser Monat war also um 1. 310 Grade kühler, als gewöhnlich; beinahe dieselbe niedere Temperatur fand in den Jahren 1802, 5, 1812, 13, 15 und 16 statt, jedoch im letzten Jahr war sie um einen ganzen Grad tiefer; dagegen war dieser Monat in den Jahren 1801, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 14 um 1 bis 4 Grade wärmer. Hygrometer: Größte Feuchtigkeitsgrad am 31. Morgens, 80 Grade; geringste am 29. Mittags, 33 Grade; Veränderung, 47 Grade; mittlere, 52. 710 Grade. Die herrschenden Winde von Südwest (unter 93 Beobachtungen 74mal). Kein ganz heiterer, 1 trüber und 30 vermischte Tage. Am 23 Tagen Regen; 7 Gewitter; öfters Zugwinde. Auf 1 Quadratfuß fielen 543 Kubikzolle Wasser, also 66 mehr als gewöhnlich. Wasser war dieser Monat in den Jahren 1801, 2, 4, 13, 16; viel trockener war er in den Jahren 1803, 8, 11, 12, 14 und 15. Die Verdunstung betrug 479 Kubikzolle; es blieben also vom Regenwasser auf jedem Quadratfuß 64 Kubikzolle zurück. Die kühle, regnerische Witterung verzögerte die Zeitigung der Früchte, war inzwischen im allgemeinen für die Vegetation sehr vertheilhaft. Am 4. waren zu Barcelona, und am 7. in der nördlichen Schweiz Erdbeben; die Gewitterstürme und Hagelwetter verheerten am 11. und 12. manche Gegenden des südlichen Deutschlands und Frankreichs; durch die warme Witterung im Jun. war in der Schweiz eine so große Masse von Schnee und Eis geschmolzen, daß der Bodensee und Rhein im Anfang Jul. zu einer ungewöhnlichen Höhe stiegen, und dabei große Ueberschwemmungen verursachten.

E. W. B d c m a n n.

Ettlingen, den 31. Jul. An dem am 28. d. dahier abgehaltenen Viehmarkt wurden verkauft: 61 Stück Pferde und Fohlen, 230 Stück Rindvieh, und der Verkäuferloß belief sich auf 20,216 fl. 18 kr.

Druckfehler.

In der gestrigen Zeit. ist auf der letzten S., Sp. 1, 3. 81 von unten, statt, Donnerstag, den 12. Jul., zu lesen: schon Donnerstags, den 12. Jun.

Zum zweitenmal wurde ein anonymer Brief, D. — über-schrieben, an M. W. abgegeben, worin vor einer gewissen Person gewarnt wird. Ist der Schreiber der wahre Freund, für welchen er sich ausgiebt, so nenne er sich, man muß sonst an seiner redlichen Absicht zweifeln.
Karlsruhe, den 31. Jul. 1817.

M. W.

Ettlingen. [Holz-Versteigerungen.] Mit hoher Genehmigung werden Montag, den 4. August, und folgenden Tag, auf dem abgeholzten Rehrackerwalde der Stadt Ettlingen, 227 Stück eichene Klöße, welche sich zu Holländer-, Bau- und Nutzholz eignen, öffentlich versteigert.

Mittwoch, den 6. August, sollen in dem Sulzbacher Gemeindswalde auf der Ebene, eine Stunde von Ettlingen, 50 Stamm vorzüglich schönes eichenes Holländerholz einer öffentlichen Verhandlung ausgesetzt, und

Donnerstag, den 7. August, früh 9 Uhr, auf dem Allmend des Staatswerts nächst Ettlingen, 32 Stück eichene Klöße öffentlich gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Die Steigerungsbedingungen zu obigen 3 Verhandlungen wird man jedesmal auf dem bestimmten Plage vorher bekannt machen.

Ettlingen, den 26. Jul. 1817.

Großherzogliches Hofamt.

Rastatt. [Anzeige.] Meine verehrlichen Handlungs-freunde beschrichtige ich hierdurch, daß ich heute meinen Kom-mis. Jac. May, entlassen habe, und derselbe mithin keine Vollmacht mehr von mir v. s. t.

Rastatt, den 30. Jul. 1817.

Ant. Rheinboldt.

Karlsruhe. [Handlungsgehilfen-Gesuch.] In eine Handlung des Großherzogthums Baden, welche mit aus-gedehnter Bekanntheit betrieben wird, wird ein fleißiger ge-schilter Mann, der glaubhafte Zeugnisse von Rechtschaffenheit, und besonders über sein moralisches Betragen aufweisen kann, gesucht. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Frankfurt a. M. [Anzeige.] Mayer Sichel da-hier hat sein Lager Niederländischer und Sächsischer Bücher, bisher auf der Fahrgasse im König von England, nach der Schnurgasse in das Heeserische Haus, am Eck der Krug-gasse, Lit. L Nr. 108, verlegt.